

In Kürze



Frech, jung, flippig – das sind die Burschen von Volxrock aus Südtirol. Das Quartett ist beim Landecker Bezirksmusikfest zu Gast. Foto: Horst Oberrauch

Volxrock beim Bezirksfest

Kaunertal – Seit fünf Jahren ist Volxrock unterwegs. Die zweifachen Sieger der Südtiroler Vorentscheidung haben bei den Finalbewerben des Grand Prix der Volksmusik in München und Wien aufhorchen lassen. Das Quartett aus Bruneck im Pustertal tritt am Freitag, 8. Juli, ab 21 Uhr beim Bezirks-

musikfest im Kaunertal auf. Mit im Gepäck das bereits dritte, brandneue Album „Im Anmarsch“. Die TT-Wanderer werden die vier jungen Musikanten gleich zweimal erleben – beim Wandercup am 7. August in Pfunds und beim Bergzauber der Volksmusik am 6. November im Congress Innsbruck. (hak)



Heute Donnerstag beginnt das Fest der Bruderschaft. Foto: Wenzel

Präsident Fischer beim Jubiläum

St. Christoph – Das viertägige Fest zum 625-Jahr-Jubiläum der Bruderschaft St. Christoph beginnt heute Donnerstag mit einem wohltätigen Golfturnier. Am Samstag, 9. Juli, trifft Bundespräsident Heinz Fischer zur Charity-Gala ein. Mit dabei sind die Landeshauptleute Günther Platter und Luis Durnwalder. (TT)

Kaspressknödel im Schlosshof

Landeck – Die wetterbedingt verschobene Vorführung des Streifens „1810 – für eine Handvoll Kaspressknödel“ findet am Samstag, 9. Juli, ab 21.30 Uhr im Hof von Schloss Landeck statt. Veranstalter ist der Landecker Verein ExtraFilmKlub, der ab 20 Uhr auch Kaspressknödel serviert. (TT)

Todesfälle

In **Landeck**: Franz Bregenzer, 84 Jahre. In **Telfs**: Anna Flenger, geb. Kreuzer, 90 Jahre. In **Volders**: Hedwig Angerer, geb. Haas, 73 Jahre. In **Rum**: Maria Angerer, geb. Drexler, 95 Jahre. Dorothea Auer, geb. Freiburger, 84 Jahre. In **Hart**: Fritz Rieder, 86 Jahre. In **Schwaz**: Anneliese Blaas, geb. Strauss, 74 Jahre. Helmut Leitinger, 50 Jahre. In **Kleinvorderberg**: Hans Angerer, 84 Jahre. In **Lienz**: Wilhelm Mair, 85 Jahre. In **Rum**: Manfred Brunner, 47 Jahre. In **Hall**: Franz Putz, 65 Jahre.

22. Mineralienbörse im Piccardsaal

Obergurgl – Am Wochenende findet zum 22. Mal die Nord-Südtiroler Mineralienbörse im Piccardsaal statt. Neben dem Ötztaler „Granaten-Yeti“ David Gufeller stellen Sammler und Anbieter aus Nord- und Südtirol sowie Deutschland aus. Die Börse beginnt morgen Freitag um 20 Uhr und ist am Samstag und Sonntag jeweils von 9.30 bis 18 Uhr geöffnet. (TT)

Sitzung des Gemeinderates

Landeck – Mit der Sitzung heute Donnerstag ab 18 Uhr verabschiedet sich der Landecker Gemeinderat in die Sommerpause. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine Darlehensaufnahme für das Einsatzzentrum sowie der Bebauungsplan am Reschenscheideck, wo das neue TVB-Büro gebaut werden soll. (TT)

Fließer Museum zeigt Fundstücke

Fließ – Zahlreiche Fundstücke vom Kultplatz am Piller sowie aus dem hallstattzeitlichen Bronzhort (Fibeln, Ringe, Werkzeuge) sind im Archäologiemuseum in Fließ zu besichtigen. Öffnungszeiten bis Oktober: Dienstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr. (TT)

Kräuterkurs auf der Skihütte

Landeck – Was ist giftig und welche Kräuter der Region dürfen verwendet werden? Die Antworten gibt es beim Kräuterkurs am 16./17. Juli auf der Landecker Skihütte. Veranstalter ist der Skiklub, der Kräuterreferentin Elisabeth Kainrath aus Innsbruck eingeladen hat. Kosten inkl. Nächtigung auf der Skihütte 20 Euro. Weitere Infos bei Hüttenkoordinator Wolfgang Büsel, Tel. 0676/5641365. (TT)

Die Tempobremse in der Lehngasse gilt auch nachts

Drei Gutachten sprechen sich nach den Lärmmessungen an der Imster Hahntennjochauffahrt für einen ganztägigen 30er aus. Die BH hat reagiert.

Von Alexander Paschinger

Imst – Nach dem „Winterschlaf“ gilt in der Imster Lehngasse wieder Tempo 30. Doch seit dem 1. Juli gibt es im dritten Jahr der lärmtechnischen Maßnahme eine weitere Neuerung: Die BH Imst verfügte die Tempobremse auch über die Nachtstunden, also rund um die Uhr. Hintergrund dafür sind die Lärmmessungen und die daraus entstandenen drei Gutachten.

Die Untersuchungen durch den lärmtechnischen Gutachter ergaben „eine Gesamtpegelreduktion von vier Dezibel“, zitiert BHStv. Andreas Nagele aus dessen Studie. „Das klingt zwar nicht viel, ist aber eine deutliche Reduktion.“ An vielen Messpunkten sei es zur „Unterschreitung des Planungsrichtwertes von 60 Dezibel gekommen“ (eine Steigerung um drei Dezibel bedeutet die Verdoppelung des Schalldruckes, die Schmerzgrenze liegt bei 100 Dezibel, Anm.).

Auf dieser Grundlage, so Nagele weiter, „empfahl die Amtsärztin der Behörde, die Geschwindigkeitsbeschränkung ohne tageszeitliche Begrenzung“. Das decke sich auch mit den Erkenntnissen von Univ.-Prof. Peter Lercher, welcher der Bezirkshauptmannschaft die gleiche Empfehlung gab.

Mit 1. Juli hat die Behör-



Die Zusatztafeln über die tageszeitliche Beschränkung des 30ers in der Lehngasse wurden entfernt. Foto: Schnegg

de auch reagiert und die Zusatztafeln der zeitlichen Beschränkung abmontiert – bislang galt der 30er zwischen 8 und 20 Uhr. Der Geltungsbereich bis zum 31. Oktober wird aber beibehalten. „Es ist hauptsächlich der Motorradverkehr über das Hahntennjoch, der die Lärmbelastung verursacht“, so Nagele. Ein generelles Zweiradverbot sei

aber dennoch nicht zielführend: „Lärmtechnisch gibt es nicht viel Unterschied zwischen Pkw und Motorrad.“

Wie groß der Anteil der Biker am sommerlichen Verkehr in der Lehngasse ist, zeigt eine Kontrollbilanz der Autobahnpolizei vom 25. Juni: Während zwei Vormittagsstunden wurden dort 894 Fahrzeuge gezählt, darunter

waren 500 Motorräder. „Es wurden insgesamt 200 Geschwindigkeitsübertretungen festgestellt“, berichtet Nagele. Die meisten Strafen wurden an Ort und Stelle eingehoben. Ein ausländischer Lenker, der mit 128 km/h unterwegs war, wurde allerdings „erst in Elmen beamtshandelt“. Damit ist klar: „Es wird weiter streng kontrolliert.“



„Blumen Andy“ Andreas Schöpf mit Carina Mark. Auf sie wartet im September die nächste Herausforderung: die Lehrabschlussprüfung. Foto: Gundolf

Junge Wennerin am blumigen Stockerl

Wens, Melk – Die 18-jährige Wennerin Carina Mark ließ schon mit dem 2. Platz beim Landeslehrlingswettbewerb der Floristen aufhorchen. Gleiches gelang ihr beim Bundesfinale im Stift Melk in Niederösterreich. 23 Teilnehmer wetteiferten in Sachen Konzentration, Ausdauer und vor allem Kreativität.

Mark musste innerhalb vorgegebener Zeitlimits verschiedene Arrangements kreieren: Für den Schnittblumenstrauß nahm sie ausschließlich Wiesensblumen, für den Trauerkranz 650 Hauswurzeln, schuf außerdem einen zu einem Brautkleid passenden Brautstrauß sowie eine Tischdekoration zum Thema „La Fete Blanche“ (Party in

Weiß) und eine Interpretationsarbeit zum vorgegebenen Motto „Melk Barock/T“. Helfende Hände waren beim Bewerb nicht erlaubt, die Materialkosten beliefen sich auf rund 4000 Euro. Mark absolvierte die Aufgaben mit Bravour, sehr zur Freude ihres Lehrherrn Andreas Schöpf: „Gigantisch, was Carina geschafft hat. Ihr Ehrgeiz, ihre Lernwilligkeit und monatelanges Üben haben sich bezahlt gemacht.“ Er ist mächtig stolz darauf, mit Mark den zweitbesten Lehrling Österreichs in seinem tollen Team zu haben.

Mark wird im dritten Lehrjahr von Blumen Andy mit Fachbetrieben in Wens und Pfunds ausgebildet. (TT)

Stadion wurde Sicherheitszone

Action statt trockener Theorie war beim Sicherheitstag in Reutte angesagt. 300 Volksschüler nahmen daran teil.

Reutte – Gemeinsam mit den örtlichen Blaulichtorganisationen, der Wasserrettung, dem ÖAMTC, der ARA Flugrettung, den Hundeführern der Bergrettung und dem Tiroler Zivilschutzverband organisierte der „Verein Sicheres Tirol“ im Drei-Tannen-Stadion in Reutte einen Kindersicherheitstag, an dem rund 300 Schulkinder aus den Volksschulen Reutte, Pinswang, Lechaschau und Zöblen teilnahmen.

Einen Vormittag lang hatten sie dabei die Gelegenheit, die Einsatzkommandos aus nächster Nähe kennen zu lernen. Interessantes über die Arbeit der Rettung erfuhren sie beispielsweise beim Roten Kreuz. Die Polizei wiederum erklärte den wissbegierigen Schülern die Funktionsweise des Lasermessgerätes und die Feuerwehr ließ sie mittels Kübelspritze einen Löschangriff simulieren. Ein großes Highlight stellte neben der Wasserrettung und deren Ausrüstung der Notarztthubschrauber der ARA Flugrettung Reutte dar.

„Die Kinder hatten sichtlich Spaß“, freuten sich Ini-

tiatoren des Vereins Sicheres Tirol, Präsident Rudi Warzilek und Vizepräsidentin Sieglinde Schneider. „Es war uns sehr wichtig, dass die Kinder etwas über die Arbeit der Einsatzkräfte, aber auch über das richtige Verhalten in Gefahrensituationen erfahren und sie sich unterschätzte Gefahren bewusst machen“, betonte Warzilek. (TT, fasi)



Der ARA-Notarztthubschrauber war das Highlight. Die Schüler erhielten einen Einblick in Ausstattung und Technik. Foto: Verein Sicheres Tirol